

Jury

Germano Celant

Angelika Fitz

Rainer Fuchs

Pedro Gadanho

Julia Peyton-Jones

Preisträger: YONA FRIEDMAN

Begründung der Jury:

Die Jury ist erfreut, Yona Friedman den diesjährigen Friedrich Kiesler-Preis zu verleihen, einen Giganten unter den Architekten, der außerordentlich anerkannt ist unter etablierten Vertreter*innen der Profession genauso wie unter Fachleuten am Beginn ihrer Karriere. Während seines gesamten Berufslebens von mehr als sechs Jahrzehnten war er kompromisslos in seiner Präzision und visionär in seinem Denken. Bis heute ist er enorm einflussreich als Architekt „realisierbarer Utopien“, als Stadttheoretiker, Designer und Lehrender.

Friedmans Konzepte von Architektur sind eng mit der Dynamik von sozialen Strukturen und der Veränderlichkeit der Bedürfnisse von Nutzer*innen verbunden. Diese Themen, die er seit dem Beginn seiner Arbeit betont, gewinnen in den heutigen Tagen, bedingt durch die derzeitigen Entwicklungen der Migration und einer Art von neuem Nomadentum, immer mehr an Bedeutung. Sein eigener biografischer Hintergrund als Migrant ist Grund dafür, dass seine Ideen und sein Engagement für eine zutiefst menschliche Architektur und Gesellschaft auf existenziellen Erfahrungen basieren und daher sein Werk auch als ein politisches qualifiziert.

Im Kontext der architektonischen Avantgarde hat Friedmans Werk, zugleich radikal und zukunftsorientiert, einen großen Eindruck hinterlassen. Dieser Einfluss weitet sich nun über Fachkreise hinweg aus und findet eine wachsende Anhängerschaft unter jüngeren Generationen von Künstler*innen und Architekt*innen, die die hochgradige Relevanz und Aktualität von Konzepten wie seinen „utopies réalisables“ erkennen. Der Kiesler-Preis findet sich zur rechten Zeit ein und würdigt sein Vermächtnis für kommende Generationen.